

Atract fliegt jetzt



BILD: Tourismusunternehmen suchen händiger qualifiziertes Personal. „Atract“ kann ihnen die entsprechenden Hilfs- und Fachkräfte zur Verfügung stellen. (© Atract)

Die Ausgangslage ist bekannt: Im Tourismus fehlen tausende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine private Initiative aus Tirol versucht nun europaweit Lösungen zu finden. „Atract“ ist genossenschaftlich organisiert und will den eklatanten Personalmangel in Hotellerie und Gastronomie schrittweise beheben.

Karin Lindner ist das sympathische Gesicht von „Atract“. Gemeinsam mit Josef Kirchmair und Alexander Prachensky stellte sie Ende 2019 das Projekt auf die Füße, erweckte „Atract“ zum Leben. „Wir haben bereits viele Vorarbeiten geleistet, waren voller Tatendrang und Energie, doch dann kam Corona. In weiterer Folge gab es Lockdown um Lockdown, Hotels mussten schließen, Gäste blieben aus, Beschäftigte wurden entlassen oder in die Kurzarbeit geschickt.“ Gleichzeitig wurden den Hotels und Gastronomiebetrieben beträchtliche Förderungen und Unterstützungen seitens des Staates gewährt. Was indes allen Beteiligten fehlte, war eine konkrete Perspektive. Nahezu zwei Jahre lang. „Klar, das war eine äußerst schwierige Zeit, doch wir wollten unser Projekt unbedingt zum Fliegen bringen“, so Lindner heute.

Die Idee dahinter ist rasch erklärt: „Atract“ ist genossenschaftlich organisiert, Hotels und Gastronomiebetriebe können beitreten und nach Unterzeichnung einer Fairness-Erklärung aus einem großen Personalpool ihre künftigen Beschäftigten aussuchen. Also etwa Köchinnen, Kellner, Reinigungskräfte, Küchenpersonal, Rezeptionisten, Handwerkerinnen usw. Diese wiederum werden europaweit gesucht, entsprechend geschult, trainiert, auf den Job vorbereitet. Oberstes Gebot dabei: Es soll ein faires Miteinander geben, die unattraktiven

Arbeitsverhältnisse im Tourismus auf vielerlei Ebenen aufgewertet und interessant gemacht werden. Fürwahr keine leichte Aufgabe. Wohl auch deswegen, weil viele im Tourismus beschäftigte Menschen mittlerweile in anderen Bereichen ihr Geld verdienen.

Crew-Scouts

Vor einem knappen Jahr war es dann endlich so weit: „Atract“ ging in den Echtbetrieb über, die ersten Tourismusbetriebe beteiligten sich an der Genossenschaft. Das Kinderhotel Kröllner in Gerlos zum Beispiel, die Bergbahnen Zauchensee mit vier Gastronomie- und Hotelbetrieben oder das Biohotel Grafenast am Pillberg. Zwischenzeitlich war das Interesse so groß, dass sogar ein Aufnahmestopp verhängt werden musste. Der Grund: Im Personalpool von „Atract“ befanden sich zu wenige künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Hotellerie und Gastronomie. Schnee von gestern: Heute ist der Personalpool mit rund 100 Personen sehr gut gefüllt. Und laufend kommen neue dazu.

Mittlerweile sind eigene Crew-Scouts, die in unterschiedlichen Ländern Europas leben, für „Atract“ unterwegs. Deren zentrale Aufgabe: Motivierte Menschen zu finden, die sich vorstellen können, abermals oder erstmals im Tourismusbereich zu arbeiten. Insbesondere aus Ländern mit einer

hohen Arbeitslosigkeit oder schlechten Arbeitsbedingungen. „Eigentlich ist es eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Wir bringen diese Leute mit Tourismusunternehmen zusammen, bereiten sie vorher in unseren Trainingscamps entsprechend vor, begleiten sie und achten vor allem auf faire, wertschätzende Dienstverhältnisse hier in Österreich, speziell in Tirol“, erklärt Lindner.

Doch aus welchen Ländern kommen nun die Menschen, die künftig im Tourismusbereich quer durch Österreich arbeiten wollen? Die meisten stammen aus Spanien, Italien, Rumänien. Selbst aus Argentinien, wo eine große spanische und italienische Community beheimatet ist, gibt es immer wieder Anfragen und Bewerbungen. Auch von ausgewiesenen Fachkräften. Allein im heurigen Jahr plant „Atract“ acht Trainingscamps abzuhalten, etwa im Zillertal und Stubaital. „In diesen Trainingscamps werden diese Hilfs- und Fachkräfte speziell geschult. Es gibt Deutschkurse, wir helfen bei der Integration, für Quereinsteiger gibt es die Möglichkeit, in Bereichen wie Küche, Service, Housekeeping usw. hinein-zuschnuppern“, erklärt Lindner. Derzeit laufen außerdem Gespräche, um einen eigenen „Atract-Campus“ in Tirol zu errichten.

Deutschkurse vor Ort

Viele Beschäftigte im Tourismus kommen aus dem nicht deutschsprachigen Ausland.

Gerade deswegen sind Sprachkurse auch nach dem Jobstart notwendig. Die Landessprache zu sprechen und zu verstehen, hilft nicht nur im Job, sondern fördert auch die soziale Integration. „Wir selbst können das nicht machen, darum haben wir uns nach einem Kooperationspartner umgesehen, der dies kompetent umsetzt und auch eine langjährige Erfahrung mitbringt“, so Lindner. So wurde dann die GemNova Akademie und ihre Deutschtrainerinnen und -trainer zentraler Teil von „Atract“. Allein in den vergangenen vier Jahren absolvierten rund 4.000 Personen die Deutschkurse der GemNova Akademie. Diese kamen aus allen Teilen der Welt, unter anderem aus Ungarn, Afghanistan, der Slowakei, Syrien, Griechenland, Italien, Somalia, Tschechien, Polen, Rumänien usw. Besonders wichtig dabei: Diese Deutschkurse finden direkt in den Hotels und Gastronomiebetrieben vor Ort statt, somit müssen deren Beschäftigte keine stundenlangen Anfahrtszeiten zu den Kursen auf sich nehmen.

„Außerdem werden die Kurse und Unterlagen speziell auf das jeweilige Unternehmen abgestimmt“, wie Sandra Wimmer von der GemNova Akademie erklärt. „Da geht es auch um spezielle Dialektausdrücke, um bestimmte Begriffe aus den Speisekarten. So gab es bei den Hotelgästen schon öfter große Augen, wenn etwa eine dunkelhäutige Kellnerin eine Speise auf Tirolerisch erklärt. Da kann es dann schon mal passieren, dass auch das Trinkgeld etwas höher ausfällt.“

Langfristig und nachhaltig

Sternschnuppen sind schön anzusehen, verschwinden aber naturgemäß wieder rasch, sind nicht von Dauer. Mehr Schein als Sein, wie so vieles andere auch. „Unsere Idee ist nachhaltig, somit auch langfristig angelegt“, sagt Karin Lindner. So sollen gemeinsam gleich mehrere große Ziele erreicht werden. Etwa das Image im Tourismus signifikant zu verbessern. Die Zukunft der Hotellerie und Gastronomie in Österreich langfristig zu sichern. Für faire, ausgewogene, wertschätzende Arbeits-

verhältnisse zu sorgen. Klingt alles ganz wunderbar, ist freilich nur in kleinen, ganz konkreten Schritten zu erreichen. Das weiß selbstverständlich auch die Atract-Gründerin.

„Die Tourismusbranche befindet sich jetzt nach mehr als zwei Jahren Corona im Umbruch. Es gilt neue Türen zu öffnen, neue Arbeitsverhältnisse zu diskutieren, sich auf Augenhöhe zu begegnen. Begleitendes Coaching ist gefragt, ebenso wie ehrliche, saubere, langfristige Dienstverhältnisse. Nicht nur den Kunden und Gästen, auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern muss etwas geboten werden. Unsere Aufgabe dabei ist es, die richtigen Menschen mit den richtigen Fähigkeiten für die richtigen Arbeitgeber zu finden, zu begleiten und zu unterstützen.“

Karin Lindner und ihr Team ist in diesen Wochen auch deswegen sehr viel unterwegs. Es gilt Kontakte zu knüpfen, Fragen zu beantworten, Kooperationen abzuschließen. Beim Reden, so heißt es, kommen die Leute zusammen. Oder wie es Lindner formuliert: „Natürlich muss immer wieder neu am Zahnrad gedreht werden, um etwa mehr Gäste zu bekommen. Dabei darf freilich nicht darauf vergessen werden, dass sich in diesem Fall auch immer andere Räder bewegen müssen. Und eine Kette ist bekannterweise nur so stark, wie deren schwächstes Glied.“



ZUM AUTOR
MAG. REINHOLD OBLAK

Aufgewachsen in Kärnten studierte er an den Universitäten Wien und Perugia, Italien. Er war viele Jahre Journalist, Konzernsprecher, Vorstand und Aufsichtsrat. Seit 2018 ist er bei der GemNova für die Unternehmenskommunikation zuständig.

Kontakt: r.oblak@gemnova.at

Zu Atract

Gegründet Ende 2019 als Genossenschaft. Derzeit gehören ihr rund 40 Hotels und Gastronomiebetriebe in Tirol und Salzburg an. In den nächsten Wochen sollen weitere Tourismusbetriebe im Süden Österreichs und in der Stadthotellerie dazukommen. Erklärtes Ziel ist es, den offensichtlichen Personalmangel im Tourismusbereich zu beheben. Laut Institut für Höhere Studien müssen in Österreich bis 2023 rund 60.000 Stellen im Tourismus neu besetzt werden. Mit den eigenen Crew-Scouts sowie in Kooperation mit Tourismusschulen und Arbeitsämtern werden europaweit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht, die dann entsprechend vorbereitet und trainiert werden. Deutschkurse, Persönlichkeitsschulung, individuelles Fachtraining inklusive. Die beteiligten Hotels und Gastronomiebetriebe verpflichten sich zu einer wertschätzenden Unternehmenskultur und fairen Arbeitsbedingungen. Oberstes Ziel sind nachhaltige und langfristige Arbeitsbedingungen im Tourismus.

www.attract.at